Wintersport-Aufnahmen

Autor(en): **Wiedemann, Karl**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Ski : Jahrbuch des Schweizerischen Ski-Verbandes = Annuaire de l'Association Suisse des Clubs de Ski**

Band (Jahr): **24-25 (1929)**

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-541747

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Stemmen W. Hahn (Zeiss Ikon Camera)

Wintersport-Aufnahmen.

Wohl jeder Amateur hat seine helle Freude an wirkungsvollen Wintersport-Aufnahmen. Die packen ihn. Doch sie selbst zu machen? Vielen fehlt das Werkzeug, den meisten die Kenntnisse für das Gelingen, doch den allermeisten der Mut zum Versuch. Sie sind der Meinung, dass das gedrückte Winterlicht und das fehlende ultralichtstarke Objektiv doch nur zu Fehlergebnissen führen. Und ist die erste Bewegungsaufnahme versucht und fehlgeschlagen, dann lässt der Lichtbildner die Flügel hängen.

So schwer ist's denn doch nicht! Gewiss erfordern Sportaufnahmen eine besondere Einstellung. Wer bisher vornehmlich mit Stativ oder aus freier Hand Landschaften oder ruhig bewegte Objekte aufnahm, steht vor neuen Aufgaben. Bei entsprechend photographischer Ausrüstung lässt sich alles erlernen und meistern. Eines vor allem: ruhige Nerven. Neben persönlicher Eignung spielt die photographische Ausrüstung durchaus keine untergeordnete Rolle. Handelt es sich doch bei Sportaufnahmen zum Teil um Bewegungen grösster Geschwindigkeit (Skisprung, Bob) und um Ueberwindung von Schwierigkeiten, die dem Schönwetter-Photographen erspart bleiben. Wer sich mit gestellten Porträtaufnahmen der «Kanonen» oder guter Freunde begnügt, der kann sie selbst mit der billigsten Rollfilm-Kamera durchführen. Doch was hat das mit Sportaufnahmen zu tun? Für sie ist wenigstens eine gute Kamera mit lichtstarker Optik, 1:4,5 oder doch 1:6,3 in Compurverschluss mit Belichtungszeiten von $^1/_{200}$ bis $^1/_{250}$ Sekunde notwendig. Mit solchen Kameras kann der Lichtbildner die für jeden Wintersportler wertvollen Aufnahmen aus dem Training machen. Gerade Bewegungs- und Haltungsstudien sind für die Beurteilung der sportlichen Arbeit und zur Vervollkommnung jedes Einzelnen viel wertvoller als die von Pressephotographen gemachten Photos einzelner Grössen in ihren Höchstleistungen. Gewiss kann auch deren Wert für die Sportentwicklung und für den Vergleich nicht hoch genug eingeschätzt werden. Doch zu solchen Aufnahmen gehört schon eine vervollkommnetere technische Ausrüstung, über die nur wenige Amateure verfügen: Eine Nettel-Kamera der Zeiss Ikon A.-G. für Aufnahmegeschwindigkeiten bis $^1/_{2000}$ Sekunde und mit ichtstarkem Objektiv von wenigstens 1:4,5. Das ist die Kamera, die für Sportaufnahmen noch heute unübertroffen ist. Die Bildformate 9×12 und 10×15 cm sind die bestgeeigneten. Infolge des gedrückten Lichtes ist höchst empfindliches Platten- oder Filmmaterial selbstverständlich. Sehr wertvoll für Wintersportaufnahmen ist aus verschiedenen Gründen der Reicka-

Scheren-Kristiania
W. Hahn (Zeiss Ikon Camera)

Adapter mit seinen Papierkassetten. Wer indes ein Wechselmagazin sein eigen nennt, der ist noch besser daran, zumal er infolge des leichten Wechselns der Platten viele Aufnahmen schneller hintereinander durchführen kann. Der sehr wahrscheinliche öftere Wechsel des Standortes, dazu die Schwierigkeit, ein Stativ im Schnee aufzustellen, zwingt zu Freihandaufnahmen. Die Einstellung auf Objektentfernung muss mit peinlichster Genauigkeit durchgeführt werden; die volle Bildschärfe muss auf dem Sportler liegen. Bei festliegender Entfernung zwischen Lichtbildner und Sportler (Bob, Eislaufpaar, Skisprung) ist vorherige Einstellung auf Mattscheibe auf den wahrscheinlichen Abstand möglich und anzuraten. Bei veränderlichem Abstand heisst es, zuverlässig schätzen oder sich eines Telemeters zu bedienen und es ist gut, sich bei Aufnahmen von Schwüngen, Geländesprüngen u. dgl. mit dem «Star» vorher zu verständigen. (Da und dort, z. B. bei der Spur eines hingeworfenen Schneeklumpens, musst du schwingen!) Die Belichtungsdauer wird nicht allein von den sonst üblichen Voraussetzungen (Beleuchtung, Blende, Plattenempfindlichkeit, Gegenstand), sondern und vor allem von der Schnelligkeit der Bewegungen im Spiel bestimmt. Es gilt ja letzten Endes den Ausübenden in voller Bildschärfe festzuhalten. Zu lange Belichtungsdauer ergibt unweigerlich verschwommene Konturen. Bei diesen kurzen Belichtungen muss immer mehr oder weniger mit Unterbelichtung gerechnet werden, der durch etwas erwärmten Entwickler (bis 25° C) zu steuern ist. Man merke: je geringer der

Kristiania rechts
W. Hahn (Zeiss Ikon Camera)

Abstand zwischen Lichtbildner und Sportmann ist, desto kürzer muss belichtet werden; je länger die Brennweite des Objektivs, desto leichter treten Unschärfen auf, die bei kürzeren Brennweiten weniger in den Bereich des Augenscheinlichen treten. Bei Aufnahmen quer zur optischen Achse sind die jeweils kürzesten Belichtungszeiten erforderlich entsprechend der Schnelligkeit der Bewegungen, die bei Bewegungen in 45° zur optischen Achse um das Anderthalbfache, bei Bewegungen mit der optischen Achse um das Zweifache verlängert werden können. Entfernungen unter 10 Meter sind für den Anfang keinesfalls empfehlenswert. Bei diesem Abstand muss bei Schwüngen, Geländesprüngen, Abfahrten u. dgl. mit einer Geschwindigkeit von $^1/_{250}$ Sekunde gerechnet werden. Dagegen beträgt die Mindestbelichtungszeit bei Skisprüngen selbst in Richtung der optischen Achse sowie bei Wettrennen wenigstens $^1/_{500}$ Sekunde.

Auch auf die Bildmässigkeit darf selbst bei Sportaufnahmen nicht völlig verzichtet werden. Zwar hebt die jetzt meistens durchgeführte dunkle Bekleidung den Sportausübenden von seiner weissen Umgebung plastisch ab. Die Bildmässigkeit wird aber gefährdet, sobald ein weissgekleideter Sportler sich von der hellen Schneefläche kaum abhebt, oder einem Dunkelgekleideten der Wald als Hintergrund dient. Dann geht Ton in Ton über, und die Plastik ist aufgehoben. Die erforderlichen kurzen Belichtungszeiten verbieten von selbst das Vorschalten von Gelbfiltern, so wünschenswert ein helles Gelbfilter, orthochromatische Platten natürlich vorausgesetzt, gerade für Winteraufnahmen ist. Zuletzt nur kurz einige Winke: Beim Uebergang von warmer Zimmer- in kalte Aussenluft beschlägt das Objektiv. Vor weiterem Gebrauch ist es sorgfältig abzuwischen. — Bei Schneetreiben empfiehlt sich die Verwendung eines Sonnentubus, der das Objektiv vor auffallenden Flocken, die verschwommene, zumindest aber weiche Bilder liefern, schützt. — Vermeide bei Arbeiten mit Schlitzverschluss den Verschluss in entgegengesetzter Bewegungsrichtung des Sportlers ablaufen zu lassen (denn dann erfolgt die Belichtung der Platte in Richtung des Sportlers und führt leichter zu Unschärfen); der Schlitzverschluss muss vielmehr in der gleichen Richtung ablaufen, in der der Sportler seine schnellsten Bewegungen durchführt. Bei Beachtung der gegebenen Winke werden anfängliche Misserfolge bald vermieden. Reizvoller, sportlicher sozusagen als jedes andere Gebiet ist das der Sportphotographie: Was liegt unserer sporttüchtigen Zeit wohl näher als eine Aufnahme, aus der Leben und Bewegung und Leistung förmlich sprühen? *Karl Wiedemann.*

Quersprung W. Hahn (Zeiss Ikon Camera)